



Pädagogische Rahmenkonzeption

der Kindertagesstätten Regenbogen und Schatzkiste in Brachtal

(Stand April 2025)

Das Leitbild

Die Gemeinde Brachtal beauftragt uns mit der Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern laut Satzung. Es ist unsere Aufgabe, diese Kinder zu beaufsichtigen, für ihre Sicherheit zu sorgen und sie nach den Richtlinien für Kindertagesstätten in Hessen zu betreuen. Die pädagogische Arbeit baut auf den Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan.

Unser Anliegen ist, eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, in der sich Kinder, Familien und Mitarbeitende wohl fühlen. Vertrauensvolle Beziehungen sollen möglich gemacht und mit ihnen verantwortungsvoll umgegangen werden.

Eine wichtige Aufgabe ist es, unsere Kinder in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu begleiten und zu fördern. Ziel ist die Wertschätzung jedes einzelnen Menschen als Persönlichkeit mit seinem jeweils eigenen, individuellen Erleben der Wirklichkeit.

Die Kinder und Erwachsenen, mit denen wir arbeiten und leben, respektieren wir und nehmen sie an, wie sie sind. Kindern und Eltern bieten wir die Möglichkeit, sich mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten im Alltag der Einrichtung zu integrieren und teilzuhaben.

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den Entwicklungsbedürfnissen aller Kinder, die unsere Einrichtung besuchen. Unsere pädagogische Haltung entspricht der im Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan vertretenen Philosophie.

Leitlinien

Zur Planung und Reflexion unserer pädagogischen Arbeit finden ein regelmäßiger Austausch und eine enge Zusammenarbeit im Team statt.

Gemeinde Brachtal

Kindertagesstätten



Im Sinne einer Erziehungspartnerschaft ist für uns die intensive Zusammenarbeit mit den Eltern unerlässlich.

Weiter arbeiten wir mit anderen Institutionen und Disziplinen zusammen, die am Entwicklungsprozess des Kindes beteiligt sind.

Durch unsere pädagogische Arbeit möchten wir in unseren Kindern Offenheit und Neugierde an allen Facetten des Lebens wecken. Selbständigkeit und Selbstbewusstsein sind für die Entwicklung der Persönlichkeit von großer Bedeutung.

Anerkennung und Achtung der eigenen Persönlichkeit, sowie Akzeptanz, Toleranz und Respekt vor anderen sind Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit.

Es ist unser Wunsch, über unsere Arbeit zu informieren und sie transparent zu machen.

Die Kindertagesstätten mit ihren Gruppen

Die Kindertagesstätte Schatzkiste wurde 1977 eröffnet und hat sich seitdem mit dem Bedarf in der Gemeinde stetig verändert. Sie ist von 07:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Derzeit finden sich in der Schatzkiste sechs Gruppen:

Wir haben:

- Die Gruppe der Krümel und der Fussel. Beide Gruppen bilden zusammen die „Dachzwerge“. Der Name ergab sich, weil die Gruppen in einem eigenen 2009 aufgestockten und ausgebauten Bereich im Obergeschoss unter dem Dach untergebracht sind. Die Gruppen betreuen jeweils 10 Kinder zwischen einem und drei Jahren.
- Die Gruppen Goldregen, Piraten und Koblode im Erdgeschoss mit jeweils bis zu 25 Plätzen für Kinder ab dem dritten Lebensjahr bis zur Einschulung
- Die Waldgruppe Grashüpfer, die im unteren Geschoss einen Raum für Material zur Verfügung hat und im Erdgeschoss einen Gruppenraum für die Einnahme des Mittagessens und für „Wartezeiten“. Den kompletten Vormittag verbringt die Gruppe draußen. Die Grashüpfer treffen sich in der Kindertagesstätte und sind ab ca. 8.30 Uhr unterwegs im angrenzenden Wald, auf umliegenden Spielplätzen oder in der erreichbaren Gegend. Die Gruppe ist wetterfest ausgestattet, frühstückt unterwegs, bildet ein umfassendes Bildungsangebot ab und kommt zum Mittagessen wieder in die Schatzkiste.

Die Kindertagesstätte Regenbogen gibt es seit 1999. Auch das Angebot dieser Einrichtung wandelt sich mit dem Bedarf der Brachtaler Familien. Sie ist von 07:00 bis 13:00 Uhr geöffnet. Folgende Gruppen finden sich in der Kindertagesstätte Regenbogen:

- Die Gruppe der Seifenblasen für 12 Kinder zwischen einem und drei Jahren.
- Die Gruppen der Sonnenstrahlen, Windräder und Regentropfen für jeweils bis zu 25 Kindern ab dem dritten Lebensjahr bis zur Einschulung.

Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf sind in beiden Einrichtungen willkommen. Gemeinsam mit den Eltern schätzen wir diesen Bedarf ein. Ggfs. nutzen

Gemeinde Brachtal

Kindertagesstätten



wir die Ressourcen einer Integrationsmaßnahme, die vom Main-Kinzig-Kreis nach landesweiten Richtlinien gefördert wird.

Betreuungsformen

Eltern können zwischen folgenden Betreuungsformen (-zeiten) wählen:

- Vormittags von 7.00 Uhr bis 12.00 Uhr bei den Dachzwerger (Fussel und Krümel) und Seifenblasen, also für Kinder bis drei Jahren
- Betreuung zwischen 7.00 und 13.00 Uhr ohne Mittagessen (Angebot für alle Kinder ab 3 Jahren möglich)
- Betreuung zwischen 07:00 und 14:00 Uhr mit Mittagessen in der Schatzkiste.
- Betreuung zwischen 07:00 und 15:30 Uhr mit Mittagessen in der Schatzkiste
- Betreuung zwischen 07:00 und 17:00 Uhr mit Mittagessen in der Schatzkiste

Das Angebot der Nachmittagsbetreuung nach 13:00 Uhr ist vorrangig für in dieser Zeit berufstätige Eltern gedacht. Damit die Plätze fair vergeben werden, bitten wir Eltern um einen Nachweis über die Berufstätigkeit oder sonstigen Grund für diese Buchung. Möglicherweise werden Ganztagsplätze auch an Familien vergeben, die nach Rücksprache mit dem Jugendamt sonst nur schwer für ihre Kinder sorgen können.

Kindergartenbus

Die Kindertageseinrichtungen für die sechs Brachtaler Ortsteile befinden sich zentral direkt nebeneinander gegenüber der Grundschule in Neuenschmidten. Um den Weg aus den Ortsteilen dorthin für alle Familien möglich zu machen, setzt die Gemeinde einen Kindergartenbus ein. Er holt die Kinder einmal am Tag morgens aus den Ortsteilen ab und bringt sie in der Mittagszeit wieder zurück.

Der Kindergartenbus steht für Kinder ab dem dritten Lebensjahr zur Verfügung. Die Kinder müssen den Bus selbständig nutzen können. Es gibt eine Busbegleitung, die keine pädagogische Fachkraft ist. Eltern entscheiden, ob sie Ihre Kinder in die Kindertagesstätte oder an die Bushaltestelle bringen und übergeben ihr Kind dort an das Kindertagesstättenpersonal. Ebenso entscheiden Eltern, ob sie ihr Kind in der Kindertagesstätte abholen, oder an der Bushaltestelle.

Die Kinder müssen abgeholt werden und gehen nicht allein nach Hause. Eltern geben schriftlich an, wer ihr Kind abholt. Holen zum Beispiel Großeltern oder andere Betreuungspersonen die Kinder ab, die in einem anderen Ortsteil wohnen, können die Kinder auch dorthin mit dem Bus mitfahren.

Der Kindergartenbus fährt ganzjährig an Schultagen. In den Ferien setzt das Angebot aus.

Personelle Besetzung

Unsere Pädagogischen Fachkräfte sind in aller Regel einer Gruppe zugeordnet, die sie hauptverantwortlich in kleinen Teams leiten. Darüber hinaus ergänzen sie sich gruppenübergreifend. Sie werden unterstützt von Studierenden, Personen in

Gemeinde Brachtal

Kindertagesstätten



Ausbildung sowie ggfs. Aushilfen. Wir sind offen für die Bereicherung durch multiprofessionelle Teams. Das bedeutet, dass wir sehr gerne Ressourcen aus anderen beruflichen Disziplinen nutzen und im Sinne der Kinder unsere Erfahrungen und Fachkenntnisse zusammentragen.

Die Fachkräfte haben neben ihren fachlichen, pädagogischen Berufsausbildungen Zusatzqualifikationen und Erfahrungen, die unsere Arbeit bereichern. Regelmäßig besuchen wir Fortbildungsveranstaltungen und stellen intern ein reichhaltiges Fortbildungsprogramm zur Verfügung.

Die Mitarbeitenden in den Brachtaler Kindertagesstätten verstehen sich als lernende Gemeinschaft und arbeiten in ko-konstruktiver Weise zusammen. Das bedeutet, dass sie sich nach ihren Fähigkeiten, Erfahrungen, Stundenressourcen und persönlichen Möglichkeiten ergänzen. Wenn es notwendig und sinnvoll ist, sind die Fachkräfte in der Lage, zwischen den Standorten zu wechseln und sich gegenseitig zu vertreten.

Das Raumangebot

Die Kindertagesstätte Schatzkiste verfügt über drei Etagen. In der oberen Etage liegen die Gruppenräume der „Fussel“ und „Krümel“, ein gemeinsamer Waschraum mit Toiletten und Wickelmöglichkeit, ein großer Flur mit Küchenzeile, Essbereich, Kindergarderoben und Platz zum Spielen, das Schlafzimmer, der Personalraum und ein großer Lagerraum unter dem nicht ausgebauten Teil des Daches.

Im Erdgeschoss befinden sich die Gruppenräume der Goldregengruppe, der Piraten und der Koblode, sowie der Unterschlupf für die Grashüpfer. Daneben ein kleiner Ruheraum, zwei Bäder für die Kinder (eins mit Dusche und Wickelbereich), das Bistro für Frühstück und Mittagessen, die Küche, eine Kammer für Reinigungsmaterial und das Leitungsbüro. Im Flur befinden sich die Garderoben für die Kinder und Spielbereiche.

In der unteren Etage befinden sich im sogenannten Kellerbereich die Waschküche und ein Vorratsraum für die Küche. Im durch die Hanglage offenen Bereich liegt ein großer, heller Bewegungsraum mit großen Fenstern. Dazwischen befinden sich das Atelier, der Geräteraum für die Turnhalle, der Materialraum für die Grashüpfer und ein weiterer Materialraum.

In jeder Etage gibt es eine Toilette für Erwachsene.

Vor und hinter dem Haus liegen Spielpätze, die separat genutzt oder durch Öffnen eines kleinen Tores verbunden werden können.

Die Kindertagesstätte Regenbogen liegt ebenerdig auf einer Etage. Hier gibt es Gruppenräume für die vier Gruppen. Zwischen zwei Gruppen liegt in einem Begegnungsraum jeweils eine Kinderküchenzeile, Garderoben und ein Essbereich für das Frühstück. Weiter gibt es im Haus einen großen Bewegungsraum, eine Küche, ein Mitarbeiterbüro, ein Leitungsbüro, zwei Materialräume, einen kleinen Besprechungsraum, der auch als Personalraum genutzt wird und eine Waschküche.

Die Kindertagesstätte Regenbogen verfügt über einen großen naturnahen Spielplatz am Hang mit Büschen und Bäumen, die im Sommer Schatten bieten.

Gemeinde Brachtal

Kindertagesstätten



Die Ressourcen unserer Einrichtungen stehen grundsätzlich allen Gruppen zur Verfügung. Es ist erwünscht und unkompliziert, sich gegenseitig zum Beispiel auf den Spielplätzen oder im Bewegungsraum zu besuchen. Selbstverständlich wird Spielmaterial und Ausrüstung gegenseitig ausgeliehen und das Personal unterstützt sich gegenseitig.

Tagesablauf

Mit dem Tagesablauf versuchen wir, den Kindern einen Rahmen zur zeitlichen Orientierung und Sicherheit zu geben und trotzdem so flexibel damit umzugehen, dass wir allen aktuellen Bedürfnissen gerecht werden.

Der Tagesablauf ist hier knapp skizziert. Die Zeiten sind ungefähre Angaben.

- 07:00 – 08:30 Uhr Eintreffen der Kinder in noch gemeinsamen Räumen, z. B. einem Gruppenraum pro Bereich.
- 09:00 – 11:30 Uhr Aktivitäten in den Gruppen oder gruppenübergreifend
Morgenkreis, Frühstück, Angebote, Freispiel, Spaziergänge...
- Mittagszeit Snack in der Kita Regenbogen und Mittagessen in der Schatzkiste
in drei bis vier Gruppen nacheinander und parallel
- 13:00 – 17:00 Uhr Schlafen, Spielen, Kuscheln,
Die Nachmittage verbringen wir in gemischten Gruppen. Auch die Dachzwerge kommen nach ihrer Mittagspause in den Kindergartenbereich.

Zur pädagogischen Arbeit

Kinder sind eigenständige Menschen, die mit einem Schatz an Kompetenzen auf die Welt kommen. Wir beachten die Rechte von Kindern, insbesondere den Schutz vor Gewalt und das Recht auf Bildung. Kinder haben vielfältige Bedürfnisse und Interessen, die wir erkennen und auf die wir eingehen möchten. Ihren Entwicklungsprozess gestalten Kinder aktiv mit. Wir verstehen uns als zugewandte Dialogpartner und stärken die Kinder in ihren Kompetenzen. Wir gehen respektvoll miteinander um. Jedes Kind soll mit seinen besonderen Eigenarten einen gebührenden Platz in seiner Gruppe haben. Gleichzeitig ist jedes Kind mit zuständig, dass alle anderen zu ihrem Recht kommen und die Gemeinschaft gelingt. Darin unterstützen wir die Kinder.

Unsere Kinder sind einer Gruppe fest zugeordnet, haben einen Gruppenraum, in dem sie sich zu Hause fühlen können und werden betreut durch pädagogische Fachkräfte, die regelmäßig und jederzeit für sie ansprechbar sind.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Gestaltung der Beziehung zu jedem einzelnen Kind. Die Fachkräfte hören den Kindern zu, sind aufmerksam, beobachten sie und geben Impulse im Sinne eines ko-konstruktiven Austauschs. So begleiten wir die Kinder wertschätzend. Der Ansatz der Ko-konstruktion beinhaltet, dass sich sowohl Kinder als auch Erwachsene im Austausch miteinander persönlich weiterentwickeln. Wir begleiten Kinder in ihrer individuellen Entwicklung und verstehen uns selbst als lernende Menschen. Im Idealfall ergibt sich daraus, dass sich Fachkräfte, Eltern und Kinder gegenseitig bereichern.

Gemeinde Brachtal

Kindertagesstätten



Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Zusammenarbeit im Sinne einer lernenden Gemeinschaft mit Erwachsenen und Kindern unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Begabung und unterschiedlicher Herkunft. Vielfalt ist für uns Bereicherung. Wir gestalten den Alltag so, dass sich Kinder aus unterschiedlichen Gruppen mit anderen Kindern treffen, sich begegnen und miteinander aufwachsen.

Es finden gruppenübergreifende Angebote statt. Spielbegegnungen im Flur und gegenseitige Besuche in den Gruppen sind von unserer Seite ausdrücklich erwünscht. Auch hier fördern wir Selbstbestimmung und Wünsche der Kinder und ermutigen sie entsprechend.

So fühlen wir als pädagogische Fachkräfte uns nicht nur für die Kinder einer Gruppe, sondern gleichsam für alle Kinder verantwortlich. Alle Kinder haben mit allen Kindern und allen Mitarbeitenden Kontakt.

Wir gehen auf die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder ein. Nicht alle pauschalen Regeln gelten für alle Kinder gleich. Unterschiedliche Abmachungen aufgrund unterschiedlicher Fähigkeiten unserer Kinder werden besprochen und unter Beteiligung der Kinder festgelegt.

Die Kinder erhalten gezielte Förderangebote für ihre Entwicklung. Oberster Grundsatz ist, dass es dem Kind gut geht. Das einzelne Kind soll sich wohl fühlen, und Eltern sollen ihr Kind mit gutem Gefühl bei uns lassen.

Für die Fachkräfte bedeutet das, dass sie sich mit der Vielfalt an Kindern auseinandersetzen und sich über die eigene Gruppe hinaus engagieren.

Zum Thema Inklusion

In unseren Kindertagesstätten sind Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf herzlich willkommen. Jedes Kind soll bei uns die Unterstützung finden, die es für seine Entwicklung braucht. Mädchen und Jungen, jüngere und ältere Kinder und Kinder mit unterschiedlichen Begabungen. Unsere Kindertagesstätten betreuen Kinder mit und ohne Behinderung mit den gleichen Rechten und Möglichkeiten. Familien von Kindern mit Behinderung oder drohender Behinderung, mit Entwicklungsschwierigkeiten, chronischen Krankheiten, Teilleistungsschwächen und Hochbegabung werden ebenso wie Familien mit nichtbehinderten Kindern zu einem Aufnahmegespräch eingeladen. Mit den Familien wird eine intensive Eingewöhnungszeit verabredet und durchgeführt. Ist es erforderlich und sinnvoll, arbeiten wir mit Kinderärzten, Therapeuten und Frühförderstellen zusammen. Die Fachkräfte stellen ihre Ressourcen allen anvertrauten Kindern zur Verfügung und entscheiden aus ihren Beobachtungen im Alltag heraus, welche Kinder welche Unterstützung brauchen. Dabei ist es kaum von Bedeutung, ob ein Kind mit oder ohne eine offizielle Integrationsmaßnahme betreut wird. Der Schwerpunkt liegt darauf, allen Kindern die Teilhabe am Kindergartenalltag und am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Jedes Kind wird seinen Bedürfnissen entsprechend (Pflege, Mahlzeiten, Spielen, Kommunikation, ...) betreut und begleitet. Jedes Kind ist ein besonders. Kein Kind wird aufgrund seiner Behinderung zu etwas Besonderem gemacht.

Zu den Kindern mit besonderen Bedürfnissen zählen auch die aus Familien mit Fluchterfahrung oder Familien aus anderen Kulturen und mit anderen



Muttersprachen. Wir unterstützen sie darin, in unserer Kultur zurecht zu kommen und gleichzeitig ihre eigene Herkunft zu schätzen und ihre Bräuche und Gewohnheiten zu pflegen.

Beobachtung und Dokumentation

Die Erzieherinnen beobachten die Kinder zu gezielt ausgewählten Zeiten und ergänzen diese Beobachtungen mit zufälligen Eindrücken aus dem Alltag.

- Die Beobachtungen und Eindrücke der Erzieherinnen besprechen diese mit den Kindern. Die Kinder erfahren dadurch eine besondere Wertschätzung. Gleichzeitig haben sie die Möglichkeit, sich dazu zu äußern. Sie bekommen Worte für ihre Erlebnisse geschenkt, die sie vorher möglicherweise noch nicht hatten. Dadurch entwickeln sie sich weiter und es vertiefen sich die Beziehungen zwischen Erwachsenen und Kindern. Diese Gespräche sind konstruktive Situationen.
- Ihre Beobachtungen halten die Erzieherinnen zum Teil in Bildungs- und Lerngeschichten fest, die sie schriftlich an das Kind formulieren. Für jedes Kind wird ein Ordner gestaltet. In diesem Ordner dokumentieren die Erzieherinnen mit den Kindern gemeinsam die Entwicklung der Kinder. Je jünger die Kinder sind, desto größer ist der Anteil der Erzieherin. Die älteren Kinder führen ihre Ordner immer selbständiger. Das stellt sicher, dass sie ihre eigene Entwicklung wahrnehmen und reflektieren und sich selbst Ziele setzen. Wir fördern damit unter anderem die Lernmethodische Kompetenz der Kinder und deren Resilienz. Zu ihren Ordnern haben die Kinder jederzeit Zugang.
- Die Beobachtungen der Erzieherinnen besprechen diese auch mit den Eltern. Das stärkt die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft und schafft Ko-Konstruktion auch unter den Erwachsenen. So stellen beide Partner, Eltern und Kindertagesstätte, sicher, das Kind zielführend zu begleiten und zu unterstützen. Die Beobachtungen sind häufig hilfreich für Therapeuten, Kinderärzte, Frühförderstellen und andere Fachdienste. Bei Bedarf formulieren wir schriftliche Entwicklungsberichte.
- Zum dritten besprechen die Erzieherinnen ihre Beobachtungen miteinander. Damit erhöhen Sie die fachliche Qualität der Auswertungen und unterstützen sich mit kollegialer Supervision.

Unsere Praxis der Beobachtung und Dokumentation findet Anwendung bei Kindern jeden Alters mit und ohne besondere Bedürfnisse. Spätestens zum Ende der Kindergartenzeit schreiben die Fachkräfte eine Lerngeschichte für das Kind.

Abgesehen von der individuellen Beziehung zu jedem einzelnen Kind entstehen daraus die pädagogischen Interventionen und Angebote für die Kindergruppen.



Partizipation

Ihre Beobachtungen bringen die Fachkräfte nicht nur in Einzelgespräche ein, sondern auch in ihre Gespräche mit der Gruppe. In jeder Gruppe gibt es täglich eine Zusammenkunft, in der die Kinder zu Wort kommen und ihrem Alter und Entwicklungsstand entsprechend gehört werden. Häufig ist das der Morgenkreis, der in allen Gruppen – unterschiedlich gestaltet – stattfindet. Auch die Grashüpfer haben ihren Morgenkreis unterwegs, häufig in einer Schutzhütte nahe der Kita. Hier lernen die Kinder, eigene Eindrücke, Gefühle und Meinungen wahrzunehmen und auszudrücken. Sie lernen, sich selbst und andere zu beachten und jedem zu seinem Recht zu verhelfen. Sie lernen, sich sinnvoll zu beteiligen und einzuschätzen, wann sie sich zurücknehmen oder wann sie sich durchsetzen. Ihren Gruppenalltag planen die Kinder in einem gewissen Rahmen gemeinsam mit Fachkräften, zum Beispiel die Themen, mit denen sich die Gruppen beschäftigen, gemeinsame Unternehmungen und der Umgang miteinander. Dabei wird beachtet, die Kinder nicht zu überfordern (z. B. mit Entscheidungen, die sie noch nicht mit verantworten können) und gleichzeitig zu fordern (z. B. um Verantwortung und Eigeninitiative zu lernen). In diesem Rahmen haben die Kinder auch jederzeit die Möglichkeit, Dinge anzusprechen, die ihnen nicht gefallen und sich zu beschweren. Die Beschwerde wird dann aufgegriffen und an der entsprechenden Stelle bearbeitet. Die Kinder sind daran entweder unmittelbar beteiligt oder bekommen eine Rückmeldung.

Es ist uns wichtig, Kinder als Experten in eigener Sache ernst zu nehmen. „Beteiligung ist von klein auf möglich.“ (BEP, S.) „Kinderbeteiligung bedeutet Mit- und Selbstbestimmung“ (BEP, S.) Selbstbestimmt dürfen die Kinder zum Beispiel entscheiden, was und wieviel sie essen und von wem sie körperlich berührt werden möchten. Für den Aufenthalt draußen sind die Fachkräfte verantwortlich, dass die Kinder entsprechend angezogen sind. Eltern und Kinder sind hier unmittelbar einbezogen. Eltern geben Ihren Kindern die wetterentsprechende Ausstattung mit. Kinder lernen, wie warm oder wasserdicht sie angezogen bleiben, um gut geschützt zu sein und gleichzeitig genügend Bewegungsfreiheit zum Spielen zu haben.

Mitwirkungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten gibt es alltäglich in den genannten Situationen. Hier begleiten wir die Kinder dabei, in demokratische Strukturen hineinzuwachsen und Verantwortung auch für die Personen wahrzunehmen, die nicht zur Mehrheit gehören. Kinder dürfen zum Beispiel, nach Rücksprache mit ihrer Guppenerzieherin oder dem Erzieher während der Freispielzeit wählen, wo im Haus und mit wem sie spielen. Kinder in der Waldgruppe wählen sie ihren Spielbereich innerhalb des angesteuerten Waldstücks. Wir hören ihnen zu und respektieren ihre Wünsche und ihr Befinden. Kinder, die sich noch nicht von sich aus verbal äußern können, bekommen zum Beispiel geeignete Auswahlmöglichkeiten mittels Symbolen. Äußern Kinder ihre Bedürfnisse nicht, ist es unser Anspruch, sie in ihrem Verhalten zu lesen und uns danach zu richten.

Dort, wo Kinder das Geschehen nicht mitgestalten können, informieren wir sie rechtzeitig und kindgerecht, so dass sie orientiert sind, sich darauf einlassen können und im besten Falle nachvollziehen können, wie die Entscheidung getroffen wurde. In diesen Situationen ist es unser Anliegen, Entscheidungen im Sinne der Kinder und ihrer Eltern zu treffen und nicht gegen sie.

Gemeinde Brachtal

Kindertagesstätten



Zum Mitgestalten gehört das Mitverantworten. Kinder übernehmen bei uns Verantwortung für kleine Aufgaben und für Entscheidungen, die sie mit getroffen haben. Sie lernen auch, sensibel und verantwortlich mit Kindern umzugehen, die sich noch nicht selbst organisieren und für sich sorgen können.

Gestaltung von Übergängen

Übergänge bergen Entwicklungschancen. Macht das Kind gute Erfahrungen mit der Bewältigung von frühen Übergängen, wird es auch später Veränderungen in seinem Leben positiv begegnen. Übergänge bergen aber auch die Gefahr von Störungen, wenn sie nicht sensibel gestaltet werden. Wir geben uns viel Mühe mit der Gestaltung der Eingewöhnungszeit für das Kind. Nach einem persönlichen Aufnahmegespräch mit der Familie gehen wir von ca. vier Wochen für die Eingewöhnung aus. In dieser Zeit begleitet eine Bezugsperson das Kind durch den Kindergartentag. Bei älteren Kindern, die gut alleine zurecht kommen, verkürzt sich die Zeit. Bei jüngeren Kindern darf sie sich auch gerne verlängern. Die Bezugspersonen bleiben so lange bei uns, bis wir sicher sind, dass sich das Kind im Bedarfsfall gut von der Erzieherin beruhigen und trösten lässt. Es soll eine zuverlässige Beziehung zwischen Kind und der Fachkraft entstanden sein.

Kinder, die aus der Krippe in den Kindergarten wechseln, bekommen ebenfalls eine Übergangszeit. Sie werden in ihre neue Gruppe eingeladen, lernen die Kinder kennen, besuchen die neue Gruppe immer öfter, bis sie sich am Ende darauf freuen, dorthin zu wechseln. Teilweise begleiten Eltern ihre Kinder in die neue Gruppe und bleiben in den ersten Tagen, bis die Kinder heimisch geworden sind.

Für den Übergang in die Grundschule arbeiten wir mit den Grundschulen in Brachtal und Birstein zusammen. Auch hier gibt es Besuche und Einladungen von beiden Seiten.

Projekte

Inhaltliche Themen erarbeiten wir im Team und mit den Kindern in Projektform. Jeder Gruppe setzt ihre Schwerpunkte, je nach Bildungsthemen und Interesse der Kinder.

Sämtliches Material steht allen Gruppen zur Verfügung und wird teils auch zwischen den Standorten ausgetauscht. Angebote für Schulstürmer finden hausübergreifend abgestimmt statt.

Ziel ist, alle Kinder an den Ressourcen der Einrichtungen und der Fachkräfte teilhaben zu lassen und sich in der Planung und Durchführung zu ergänzen.

Die Bildungsbereiche richten sich nach dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan.

Mahlzeiten

Getränke (Mineralwasser und ungesüßter Tee) stehen den ganzen Tag über zur Verfügung.

Gemeinde Brachtal

Kindertagesstätten



Gefrühstückt wird in der Waldgruppe unterwegs draußen aus mitgebrachten Brotdosen. In den Häusern frühstücken die Kinder im Gruppenraum, im Frühstücksbereich vor der Gruppe oder im Bistro. Die Kinder bringen ihr zuckerfreies Frühstück von zu Hause mit. Wie viel sie essen, entscheiden sie selbst.

An Kindergeburtstagen gibt es häufig ein gemeinsames, ebenfalls zuckerfreies, Frühstück, das die Familie mitbringt. Teilweise wird in Verbindung mit Bildungsangeboten ein Frühstück mit den Kindern gemeinsam zubereitet. Der zuckerfreie Vormittag wird in beiden Häusern und in der Waldgruppe gelebt und umgesetzt.

Mittagessen gibt es in der Kita Schatzkiste im Bistro, im Flurbereich der Dachzwerge oder im Gruppenraum der Grashüpfer. Wir führen unsere Kinder hin, selbständig mit Messer und Gabel zu essen. Sie werden eingeladen, von allen angebotenen Speisen zu probieren und dürfen dann selbst entscheiden, was und wie viel sie essen möchten.

Für das frisch gekochte Mittagessen in der Schatzkiste liegt ein separates Konzept vor.

In der Kita Regenbogen gibt es zur Mittagszeit Rohkostteller, das heißt Teller mit aufgeschnittenem Obst und Gemüse, von denen sich die Kinder bedienen dürfen. In der Schatzkiste gibt es die Rohkostteller nachmittags gegen 15.00 Uhr zum Snack im Bistro oder für die Dachzwerge nach dem Mittagsschlaf in deren Bereich.

Zusammenarbeit mit Eltern!

Um die Entwicklung des Kindes gut begleiten zu können, pflegen wir den intensiven Kontakt zur Familie. Zum Gespräch stehen wir gerne zur Verfügung. Wir suchen das Gespräch regelmäßig - nicht erst, wenn es ein Problem gibt. Fester Bestandteil sind Gespräche bei der Aufnahme neuer Kinder, nach der Eingewöhnungszeit, beim Übergang von der Krippe in den Kindergarten bzw. sonstiger Gruppenwechsel, vor der Einschulung, und mindestens einmal jährlich ein Entwicklungsgespräch. Unser Ansatz ist, im Sinne der Ko-Konstruktion gemeinsam mit den Eltern die Erziehung und Bildung des Kindes zu gestalten und das Kind zu begleiten. Dabei bringt jeder, Fachkräfte und Eltern, seine Kompetenzen in den gemeinsamen Prozess ein.

Wir berichten über abgeschlossene Projekte und informieren über neue Themen, zum Beispiel mittels Pinnwandaushängen, per E-Mail oder in „Brachtal aktuell“.

In den Häusern dokumentieren wir unsere Arbeit, indem wir Produkte der Kinder und Fotos aushängen und kurze Sätze über deren Entstehung dazu schreiben. Fotos von Aktivitäten mit Kindern und besonderen Tagen zeigen wir temporär im Digitalen Bilderrahmen im Eingangsbereich.

Mehrmals im Jahr informieren wir über aktuelle Termine, wobei Schließungstage lange im Voraus möglichst zuverlässig für Eltern festgelegt werden.

Elternabende finden statt, entweder um Gruppenbelange zu besprechen, um über unsere Arbeit zu informieren, um uns über ein bestimmtes Thema auseinanderzusetzen oder zur Wahl der Elternbeiräte. Auch gemeinsame Feste werden über das Jahr verteilt in unterschiedlichen Konstellationen geplant und gefeiert.

Gemeinde Brachtal

Kindertagesstätten



Eltern haben jederzeit die Möglichkeit, sich zu beschweren. Sie wenden sich dazu an die Fachkräfte in den Gruppen oder an das Leitungsteam, je nachdem, wo das Anliegen entstanden ist. Beschwerden nehmen wir ernst und arbeiten gemeinsam an Lösungen. An den Gesprächen ist die oder der Beschwerdeführende entweder unmittelbar beteiligt oder wird darüber informiert.

Selbstverständlich gibt es einen Elternbeirat mit dem wir konstruktiv zusammenarbeiten und in dem alle Gruppen vertreten sind.

Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen

Wir arbeiten regelmäßig mit den Grundschulen in Brachtal und Birstein zusammen, ebenso wie auf Wunsch der Eltern mit der Frühförderstelle in Gelnhausen, mit Therapeuten und Kinderärzten. Den Übergang in die Schule gestalten wir mit.

Ein Schwerpunkt bildet die Verbindung der Brachtaler Kindertageseinrichtungen. Wir nutzen gemeinsam die Ressourcen aller Standorte.

Das pädagogische Rahmenkonzept ist die Grundlage unserer Arbeit, auf der die Fachkräfte ihr individuelles Vorgehen aufbauen. Sie verbindet uns in den Kindertagesstätten und mit unseren unterschiedlichen Teilaufgaben. Dieses Papier soll sich entwickeln, so wie wir uns entwickeln und wird entsprechend regelmäßig reflektiert.